

Nr. 1/2020

Dezember 2019—Februar 2020



# Timotheusbrief



Neues aus dem KV S. 4 | 60 Jahre Timotheus S. 6  
Förderverein S. 10 | Kita u. Gemeindefest S. 13



## Aufgemacht & Nachgedacht

Editorial	2
Geistliches Wort	3

## Mittendrin

Neues aus dem Kirchenvorstand	4
60 Jahre Timotheus	6
Aus den Kreisen	8
Ausflug Förderverein	10
Tag des offenen Denkmals	12
Jubiläum Kindergarten	13
Gemeinde der Zukunft	16
Neues aus dem Kindergarten	18
Chorkonzert	20
Weihnachtskonzert Jakobus	21

## Ringsherum

Über das Neue	24
Kirchensteuer	25
Religion für Einsteiger	28

## Rubriken

Humor	30
Kinderseite	31
Glückwünsche	24
Freud und Leid	32
Gruppen und Kreise	34
Kontakt/Impressum	35
Gottesdienste	36

## Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

Schon wieder neigt sich das Jahr dem Ende zu, und deswegen erscheint unser Gemeindebrief auch etwas früher als gewohnt. Schließlich feiern wir am 1. Advent auch unseren Festgottesdienst zur 60. Kirchweihe der Timotheuskirche. Anlass, in diesem Heft ein wenig zurückzublicken auf die Geschichte unserer Gemeinde.

Das Kindergarten- und Gemeindefest war der Höhepunkt unserer gemeindlichen Aktivitäten in diesem Jahr. Deshalb wollen wir hier noch einmal etwas ausführlicher berichten.

Wie jedes Jahr sammeln wir in der ganzen Advents- und Weihnachtszeit die Kollekten für „Brot für die Welt“. Zur diesjährigen Aktion in Mexiko gibt es viele interessante Informationen.

Unser geistliches Wort, sonst der Pastorin vorbehalten, kommt dieses Mal von unserem Superintendenten. Aber Frau Winkelmann ist erst seit Mitte November von ihrem Studienaufenthalt in Israel zurück und wird demnächst wieder an gewohnter Stelle präsent sein. Jetzt freuen wir uns erst einmal, dass die Vertretungszeit vorbei ist.

Ihnen allen eine interessante Lektüre und eine schöne Adventszeit

*Ihr Redaktionsteam*



## Geistliches Wort

### Ist das nicht...?

„Genau, das ist die Mauer zwischen Bethlehem und Jerusalem – acht Meter hoch und aus massivem Stahlbeton,“ sagt der Olivenholzschnitzer. Während eines Abendspazierganges durch Bethlehem auf meiner letzten Israel-Reise habe ich eine ungewöhnliche Krippe entdeckt. Ich dachte zunächst, ich könnte meinen Augen nicht trauen – zu ungewöhnlich sah diese Krippe aus: links die Weisen, rechts Maria und Joseph samt Jesuskind, dazwischen die monströse Mauer (höher als die Berliner Mauer).



Im Geschäft komme ich dann mit dem Schnitzer ins Gespräch, und es stellt sich heraus, dass die Mauer auch entfernt werden kann. Der palästinensische Christ hebt die Mauer hoch und sagt: „Seht mal, so war es früher: Ungehindert können die drei Weisen zum neugeborenen Jesuskind gehen. Und nun (er setzt die Mauer wieder ein) geht das nicht mehr.“ Eine hochpolitische Krippe ist das; der Olivenholzschnitzer demonstriert auf seine Weise gegen den Mauerbau zwischen Israel und der

Westbank / Palästina. Hier an diesem Ort des ganzjährigen Weihnachtstrubels wird die Diskrepanz zwischen der Botschaft von der Geburt des Friedensstifters und der realen Politik mit Abschottung und Feindesdenken (auf beiden Seiten) erlebbar.

Grund genug, Weihnachten auch bei uns wieder zu dem werden zu lassen, was es von Beginn an ist: Ein großes Hoffungszeichen für den Frieden in der Welt. Wenn die frühen Christinnen und Christen in Jesus von Nazareth den erblicken, der im alttestamentlichen Micha-Buch angekündigt worden ist, dann ist diese Botschaft alles andere als uneindeutig: „Und du Bethlehem Efrata, die du klein bist unter den Städten in Juda, aus dir soll mir der kommen, der in Israel Herr sei, dessen Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist. Und er wird der Friede sein.“ (Micha 5,1-4).

Wenn dieser Text in unseren Weihnachtsgottesdiensten gelesen wird, dann denke ich an Bethlehem in der Westbank, an die Mauer und die ungewöhnliche Krippe. Und dann hoffe ich und bete ich; dann setze ich mich dafür ein, dass endlich Frieden wird – bei uns und im Heiligen Land. Weihnachten ist nämlich viel mehr als nur ein Familienfest.

*Dr. Joachim Jeska, Superintendent*



## Neues aus dem Kirchenvorstand

### Der Kirchenvorstand informiert

Bei seinen monatlichen Sitzungen beschäftigt sich der Kirchenvorstand mit allen Fragen, die für die Gemeinde wichtig sind. Oft sind lange Tagesordnungen abzuarbeiten und die Sitzungen dauern immer fast drei Stunden.

In den vergangenen Wochen stand natürlich das Kindergarten- und Gemeindefest im Vordergrund der Beratungen. Mit einer solchen Veranstaltung sind viele Einzelfragen, Vorbereitungsarbeiten und Überlegungen verbunden, damit dann alles klappt. Der Kirchenvorstand alleine hätte das gar nicht geschafft, und so war die Zusammenarbeit mit dem Förderverein ein wesentlicher Erfolgsfaktor.

Insbesondere Dirk Malikowski war fast überall präsent, er war so etwas wie Hirn und Hand hinter der Veranstaltung. Dafür dankte ihm der KV ausdrücklich, wie auch dem gesamten Vorstand des Fördervereins. Weil ein so großes Fest aber viele helfende Hände braucht, wurde allen Beteiligten ein ganz besonderer Dank ausgesprochen.

Beherrschendes Thema der letzten Sitzungen des Kirchenvorstands war unser Kirchengeburtstag. 60 Jahre sind zwar kein „offizielles“ Datum, aber für uns Anlass, den Tag besonders zu begehen.

So wird es aus Anlass des Gemeindegeburtstags eine Erinnerung in Form einer Weihnachtskugel mit dem Jubiläumsslogan geben. Diese wird erstmals beim Gottesdienst am 1. Advent zum Selbstkostenpreis verkauft.



Im Anschluss an den Festgottesdienst am 1. Advent mit dem geistlichen Vizepräsident des Landeskirchenamts Arend de Vries wird es einen Stehempfang im Gemeindehaus geben. Hierbei werden Brot und Wein, Kaffee, Kaltgetränke und adventliches Gebäck gereicht.

Am Freitag, den 29.11.2019 findet ein Konzert mit drei Chören aus den Nachbargemeinden statt, das Gudrun Paladey organisiert. Den Abend wollen wir bei Brot und Wein ausklingen lassen

Wegen des Jubiläums wird es in diesem Jahr anstelle der Weihnachtsfeier für die Ehrenamtlichen unserer Gemeinde einen Neujahrsempfang im Januar geben.



## Aus dem KV II

Und noch mehr...

Die Geschäftsstelle der evangelischen Kindertagesstätten ist aus unserem alten Pfarrhaus ausgezogen und hat neue Räume am Ledenhof bezogen.

Jetzt suchen wir einen Nachmieter für die Büroräume. Dazu haben wir erst einmal die innerkirchlichen Kanäle genutzt. Eine Nutzung als Wohnraum ist ohne größeren Verwaltungs- und Umbaufwand nicht möglich.

Unsere KV-Sitzungen sind übrigens gemeindeöffentlich und finden immer am dritten Donnerstag im Monat statt. Wenn Sie Interesse haben sind Sie herzlich willkommen.

*Christopher Lalottis*



Monatsspruch  
DEZEMBER  
2019

» Wer im **Dunkel** lebt und wem kein Licht leuchtet, der **vertraue** auf den **Namen des Herrn** und verlasse sich auf seinen Gott.

JESAJA 50,10



# 60 Jahre Timotheusgemeinde



## 60 Jahre Timotheuskirche Eine persönliche Geschichte

Ein kleiner Teil unserer Gemeinde kann sich noch daran erinnern, wie es damals war, als auf einem gerodeten Waldstück neben dem Gemeindehaus, welches schon zwei Jahre zuvor errichtet wurde, die Grundmauern für die neue Kirche gezogen wurden. Damals war eine Kirche noch ein wichtiger Treffpunkt im Gemeindeleben. Dort fanden die erinnerungswürdigen Ereignisse unseres Lebens statt. Dort wurde getauft, geheiratet und getrauert und zwischendurch auch gefeiert.



In 60 Jahren hat sich vieles getan und auch verändert. Von den Kirchenvorstehern der Anfänge in dieser Gemeinde lebt niemand mehr.

13 Kirchenvorstände wurden in dieser Zeit gewählt und Kristin Winkelmann ist unsere 1. Pastorin, nach 6 Pastoren.

Es gab viele Aktivitäten in diesen Jahren und die meisten wurden von Ehrenamtlichen bewältigt, ohne sie gäbe es keine Timotheusgemeinde. Auch heute noch wird ein Großteil der Gemeindegarbeit von ihnen getragen, denn schließlich haben wir ja nur noch eine halbe Pasto-

renstelle und da ist es nicht anders möglich, als an einigen Stellen zu kürzen, oder an andere zu delegieren. Gemeinde ist kein Einmannbetrieb.

In den Anfangsjahren war die Kirche ein wichtiger Treffpunkt für die Menschen im Widukindland, und die Bänke oft voll besetzt, was wir heute nur noch an Heiligabend erleben. Mal ehrlich, ist das nicht ein schönes und anrührendes Erlebnis, in einer vollbesetzten und schön geschmückten Kirche zu singen und von Jesus Christus zu hören?

Aber auch heute noch gibt es Ereignisse im Gemeindeleben, die gern von den Menschen angenommen werden. Im September haben wir das Gemeindefest mit Kindergartenjubiläum gefeiert, und am 1. Advent sind Sie alle herzlich zum Jubiläumsgottesdienst unserer Kirche eingeladen. Am Freitag davor gibt es ein tolles Chorkonzert der Nachbarschaftschöre.

Es gibt auch seit einiger Zeit wieder einen Kindergottesdienst, der parallel zum Gottesdienst angeboten wird. Also liebe junge Familien, das ist auch für Sie die Möglichkeit, mal wieder an einem Gottesdienst teil zu nehmen.





Die meisten Kreise sind mit Gemeindegliedern über 50 bestückt. Da wäre der Handarbeitskreis, in dem sich Frauen zum Handarbeiten und Klönen treffen. Oder der Kreis „60 plus“ dort treffen sich Frauen und Männer zum Kaffeetrinken und immer zu leckerem Kuchen, zum Singen und Spielen, dort werden auch ernstere Themen bearbeitet, oder Lichtbildvorträge angesehen, und manchmal ist auch einfach nur Zeit zum Klönen.



Auch die Männer treffen sich regelmäßig zum Klönen und Arbeiten. Manchmal zur Gartenarbeit oder zum Bänke sanieren oder sie machen eine Besichtigungstour.

Der Kreis „von Frauen – für Frauen“ kommt monatlich zusammen zu einem Veranstaltungsprogramm, welches am Anfang des Jahres zusammengetragen und dann im Laufe des Jahres „abgearbeitet“ wird.

Seit Jahresbeginn treffen sich wöchentlich junge Mütter mit ihren Kleinkindern zu einer Krabbelgruppe.

Seit kurzem gibt es auch einen Elternstammtisch, der sich zu allgemeinen Themen, über Erziehungsfragen oder zu gemeinsamen Aktionen in regelmäßi-

gen Abständen treffen will. Nächster Termin 27.11.2019.

Schließlich sei hier der Förderverein erwähnt, der zwar keinen Kreis im eigentlichen Sinne darstellt, sich aber dennoch in regelmäßigen Abständen trifft, meistens um zu arbeiten. Mitglied im Förderverein kann jeder werden, der bereit ist, den relativ geringen Jahresbeitrag zu bezahlen, aus dem schon viele Projekte in der Kirchengemeinde und im Kindergarten finanziert wurden. Der jährlich stattfindende Ausflug ist sicher vielen in Erinnerung. Als kleine Belohnung gibt es jedes Jahr eine Mitgliederversammlung mit einem leckeren Abendmenü.

Von den Denkmalschützern wurde uns bescheinigt, dass unsere Timotheuskirche etwas Besonderes ist und dass sie mit 60 Jahren ein wenig neues „Make up“ benötigt. Ein paar Falten und Risse hat sie auch schon bekommen. Alles in Allem hat sie sich aber wacker geschlagen und es wäre schön, wenn es noch viele Jahre so weiter geht. Um das möglich zu machen, möchte ich alle einladen in unserer Kirchengemeinde mitzumachen.

*Gudrun Paladey*



## Aus unseren Kreisen

### Handarbeitsfrauen trafen sich mit dem Männerkreis

Manchmal ist es zusammen schöner! So trafen sich die Damen des Handarbeitskreises auf Einladung des Männerkreises im Gemeindegarten zu einem Grillabend. Bei prächtigem Wetter hat sich Karl-Heinz Wilkes in bewährter Manier um Würstchen und Steaks gekümmert, so dass alle begeistert waren.



Die Damen haben sich mit leckeren Salaten das Wohlwollen der Männer gesichert.

Zu Reden gab es eine ganze Menge und so haben wir uns gegen 23:00 Uhr dann verabschiedet, mit dem Wunsch, so etwas bei Gelegenheit zu wiederholen.

*Robert Willecke*

### Neuer Gesprächskreis

Seit einigen Wochen gibt es einen neuen Gesprächskreis in der Gemeinde, den Elternstammtisch für Eltern und andere Interessierte.

Wir möchten uns einmal im Monat am Abend im Gemeindehaus treffen und uns in lockerer Runde kennen lernen und Themen rund um Erziehung oder Ähnliches besprechen. Vielleicht ergeben sich weitere Aktionen, die unter anderem die Gemeinde bereichern.

Die Gruppe trifft sich jeden letzten Mittwoch im Monat (außer Dezember) zwischen 19:30 und 21:30 Uhr im Gemeindehaus. Für das leibliche Wohl sorgt bitte jede\*r selbst.

Interessenten können sich im Gemeindebüro melden.

*Wiebke Mai*







## Seniorencafe

Einladung an Alle ab 60 Jahren



Wir laden Sie herzlich ein zum

### ***Timotheus Café***

**Für alle ab 60plus und wer Lust hat  
jeden 2. Dienstag im Monat  
von 15<sup>°°</sup> bis 17<sup>°°</sup>Uhr.**

Wir treffen uns hier bei Kaffee und Kuchen in  
gemütlicher Runde

Wir singen und spielen, widmen uns ab und zu auch  
ernsteren Themen, sehen Lichtbildvorträge, machen  
manchmal Sitzgymnastik, laden uns den einen oder  
anderen Referenten ein und haben ansonsten auch  
viel Zeit zum Klönen.

Haben Sie Lust?

Sie sind herzlich eingeladen!

Das Vorbereitungsteam vom Seniorencafe freut sich  
auf Sie!



## Förderverein

### Ausflug ins Museumsdorf Cloppenburg am 24. August

In diesem Jahr bot der Förderverein eine Fahrt in das Museumsdorf nach Cloppenburg an.



Wir starteten, wie jedes Jahr, am Samstagmorgen vor der Timotheuskirche. Dirk Malikowski war wieder unser Busfahrer und Jutta Schäfferling zog wieder mit bewährter Hand die Strippen im Hintergrund. .

Nach gut einstündiger Fahrt erreichten wir das Museumsdorf. Schon ein Stück vor dem ersten Gebäude stand ein riesiger Moorpflug mit einer Pflugschar von fast fünf Metern Länge. Der war schon beeindruckend, zumal man damit hin und zurückpflügen konnte ohne umzudrehen.

Wir erreichten das Eingangsgebäude und waren erst mal dankbar für die relative Kühle, denn draußen war es in der Zwischenzeit recht heiß geworden. Im ersten Gebäude, welches wir nach dem Eingang ansteuerten, stand eine

große Lokomobile. Sie wurde zu Beginn des letzten Jahrhunderts zum Pflügen benutzt und hatte schon erstaunliche Ausmaße. Vor allem die Kinder waren mächtig beeindruckt.

Wir schlenderten weiter durch das Dorf, vorbei an einer Bockmühle, die noch voll funktionsfähig ist, vorbei an der Wehlburg, die aus der Nähe von Fürstenau kommt und einmal das Zuhause einer sehr wohlhabenden Familie war. Das Hauptgebäude ist sehr stattlich, aber zusammen mit den Hofgebäuden ist das Anwesen fast hundert Meter lang. Wenn man aber im Inneren die Butzen, die Wandbetten ansieht, dann hat ein Ehebett eine Länge von 1,60m und eine Breite von 1,2m. Wer von uns



passt da heute noch rein?

Der Schweinestall war auch noch bewohnt, von Bentheimer Landschweinen, Sie wissen schon, die mit dem dunklen Popo. Aber auch an anderer



Stelle gab es noch tierische Bewohner im Museumsdorf. Zwei Jungbullen einer alten Rinderrasse und zehn Hühner, die sich dicht am Backhaus aufhielten, aus sehr plausiblen Grund, dort gab es immer Krümel.

Vor dem Backhaus standen Tische und Bänke und drinnen gab es riesige Kuchenstücke und ganz leckeres selbstgebackenes Brot. Als mein Mann und ich uns dort niedergelassen hatte, um unser Kuchenstück zu verspeisen, waren wir umringt, von eben dieser Hühnerschar. Ein Mann am Nachbartisch verschenkte an sie fast ein halbes Kuchenstück und jedes Huhn wollte etwas abgekomen. Nach einiger Zeit wurden sie ruhiger und letztendlich saßen fünf Hühner unter unserem Tisch und schliefen mit ihrem Kopf unter dem Flügel.

Mittagessen gab es im alten Dorfkrug, anfangs waren wir noch fast alleine, aber etwas später war die große Diele



gut besetzt.

Wir setzten unseren Weg fort und landeten bei der kleinen Dorfkirche, die aus dem Landkreis Hildesheim versetzt wurde. Eine niedliche kleine Kirche.

Der Fürstenhof gibt einen Einblick wie die reicheren Leute vor mehreren hundert Jahren gelebt haben. Zwischen den großen auffälligen Gebäuden sind immer wieder kleine unscheinbare Häuser eingestreut. Heuerlingshäuser der armen Moorarbeiter, oder ein Schafstall, und noch zwei weitere Windmühlen.

Am Nachmittag bewegten wir uns wieder in Richtung Eingangsgebäude und



Informationszentrum. Dort gibt es die Ausstellung über Möbel aus vier Jahrhunderten. In dieser Ausstellung konnte man schön die Entwicklung von Wohnmöbeln erkennen. Am Anfang noch derbe und massiv, werden sie im Laufe der Zeit immer detailreicher.

Ab 1900 wurden die ersten Schränke nicht mehr vom Schreiner, sondern in Fabriken maschinell gefertigt.

Mit frisch gebackenem Brot und einer Literflasche Ammerlandbier machten wir uns auf den Weg zurück zum Bus. Da die Autobahnauffahrt gesperrt war, fuhr Dirk mit uns über die Landstraße zurück nach Hause.

*Gudrun Paladey*



## Tag des offenen Denkmals

Ausgerechnet an unserem Gemeindefest fand auch der Tag des offenen Denkmals statt.

Da unsere Kirche unter Denkmalschutz gestellt wurde, ist sie nun also auch ein Denkmal. Wer sie auf die Liste der zu besichtigen Gebäude gesetzt hatte wusste keiner von uns.

Erst als wir am Freitag das uns zugesandte Plakat entrollten, welches an der Kirchentür befestigt werden sollte, entdeckten wir, dass die Timotheuskirche eine der zu besichtigenden Kirchen war.



Werner Kirchner kopierte die Blätter mit den technischen Daten und den Informationen über Architekten und beteiligten Künstler. Ansonsten ließen wir die ganze Sache gelassen an uns herankommen. Es war kaum zu erwarten, dass unsere Kirche jemand anderes besser kannte als wir selbst. Also gaben wir das weiter, was uns über unsere Kirche bekannt war. Da die Timotheuskirche ein symbolträchtiges Bauwerk ist, gab es dann doch einiges zu erzählen.

Es kamen dann auch einige Besucher, die das eine oder andere wissen wollten. Einige kannten die Kirche aus ihrer Kindheit und hatten einfach das Bedürfnis Erinnerungen aufzufrischen, andere wussten gar nicht, dass es im Widukindland eine Kirche gibt.

Fasziniert waren fast alle vom Schöpfungsmosaik gleich neben dem Eingang, andere waren tief beeindruckt von dem Mosaik des himmlischen Jerusalem in der oberen Altarwand.

Alle waren sich einig, dass die Kirche durch den warmen Holton eine heimelige Atmosphäre

ausstrahlt, und auch nach 60 Jahren noch ein attraktives Gebäude ist.

Und so haben wir auch diese Überraschungsaktion gut überstanden.

*Gudrun Paladey*



# 50 Jahre Timotheus-Kindergarten

## Kindergarten und Gemeindefest

Wenn jemand 50. Geburtstag hat, dann hat er schon gewöhnlich das Meiste seines Lebens hinter sich. Nicht so unser Kindergarten.



Am Sonntagmorgen haben wir im Garten des Kindergartens einen fröhlichen Gottesdienst gefeiert und da machte der Kindergarten gar nicht den Eindruck, dass er alt und gebrechlich ist.

Wir haben gesungen, gelacht, zugehört und gebetet und waren guter Dinge. Keiner wäre auf die Idee gekommen, dass wir einen halben Senioren besuchen. Dieses Jubiläum war schon von langer Hand vorbereitet worden. Sowohl im Kindergarten, als auch in der Gemeinde selbst.

Zur Feier des Tages gab es eine Hüpfburg und einen riesigen Sandhaufen und Samstagnachmittag auch noch „Knolle im Zirkus“. Das Marionettentheater aus Melle war mit seinen einzigartigen Figuren an-

gereist. Und Knolle hatte es gar nicht leicht, denn er wurde fälschlicherweise als Clown im Zirkus angestellt, als Ersatz für den erkrankten echten Clown. Und dass da das Chaos vorprogrammiert war, kann man sich auch so schon vorstellen. Den Kindern hat es jedenfalls gefallen.

Im Anschluss an das Marionettentheater gab es Würstchen vom Grill und Pulled Pork aus dem Smoker. Das ist Braten aus einem Smoker, in dem mit Hitze und Rauch gegart wird. Sehr lecker! Thomas Determann hatte schon morgens mit dem Garen des Fleisches begonnen. Noch einmal ein herzliches Dankeschön an ihn.



Damit auch keiner verdurstete, gab es natürlich auch einen Getränkewagen, welcher vom Förderverein bewirtschaftet wurde, was ohne den Einsatz von Dirk Malikowski und seine Mannen kaum möglich gewesen wäre. Die



# 50 Jahre Timotheus-Kindergarten

## Gemeindefest

Würstchen wurden vom Männerkreis gebraten. Auch den fleißigen Männern noch einmal ein herzliches Dankeschön.

Und abends kam die Krise mit Luise. Viele kennen diesen Dauerbrenner des Ehepaares Voß schon seit langem, aber nach einiger Zeit kann man Luise auch ein zweites oder drittes Mal sehen.



Auch wenn in diesem Fadentheaterstück typische Geschlechterrollen bedient werden, macht es Spaß, Hugo und Luise zu beobachten, und man erkennt vielleicht die eine oder andere Parallele bei sich selbst. Jedenfalls haben Dagmar und Harald Voß das Spiel mit Marionetten perfektioniert. Der Applaus gibt ihnen jedenfalls recht. Schade nur, dass so viele Sitze frei geblieben sind.

Gesponsert wurde das Marionettentheater vom Förderverein, der die Aufführungen auch initiiert hatte.

Den Sonntag haben wir dann, wie am Anfang schon berichtet, mit einem Gottesdienst im Kindergarten begon-



nen, welcher von vielen Kindern, den Erzieherinnen und Pastor Herzberg gestaltet wurde. Es war ein fröhliches Ereignis.

Währenddessen wurden vor der Kirche schon die ersten Kartoffelpuffer gebacken, die waren lecker und ebenfalls heißbegehrt.

Die Kinder konnten einen Spielparcours abarbeiten, sich schön schminken lassen, oder hatten auch einfach nur Spaß auf der Hüpfburg oder auf dem großen Sandberg. Welches Kind hat schon so einen großen Sandberg vor der Haustür?

Am Nachmittag konnten die Gäste es gar nicht erwarten bis das Kuchenbuffet eröffnet wurde.





Es gab Kuchen in allen Variationen und lecker war er außerdem. Nur probieren konnte man natürlich nicht alle. Dieses Mal gilt unser Dank all' den fleißigen Frauen, die so fantasievoll gebacken, Kuchen ausgegeben und beim Kaffee einschenken geholfen haben. Die Konfis haben leckere Waffeln gebacken, nach denen die ganze Kirche duftete. Danke an Euch, ihr wart prima.



Ein besonderes Dankeschön geht zum Schluss an Kerstin Wagener, unsere Küsterin, die am Ende wieder „klar Schiff“ machen musste.



Am Dienstag war dann auch das große Zelt wieder vor der Kirche verschwunden und verpackt. Allen, die durch ihre tatkräftige Mithilfe dieses Fest erst möglich gemacht haben, sagen wir ein herzliches Dankeschön.

Das Wetter spielte wunderbar mit, es fing erst abends an zu regnen, als nur noch die letzten, Ausdauer beweisenden Mohikaner am Getränkestand standen.

So ein Fest macht immer viel Arbeit, aber im Rückblick hat es auch viel Spaß gemacht. Und es haben viele mitgeholfen, sei es beim Auf-,Um- und Einräumen, beim Beaufsichtigen der Kinder an der Hüpfburg, beim Abwaschen oder beim Sandhaufen beseitigen.

*Gudrun Paladey*



**Mitgliederversammlung des Fördervereins**

Am: 24. Januar 2020  
Um: 18:00 Uhr  
Im: Gemeindehaus

**Anschließend gemeinsames Grünkohlessen**





# Kirchengemeinde der Zukunft

## Gemeinsamer Beratungsprozess von Jakobus und Timotheus beginnt

„Der gute Hirte lässt die neunundneunzig Schafe auf der Weide weitergrasen und sucht das verlorene.“ (Matthäus 18,12–13 ) Papst Franziskus fügte diesem Satz Jesu hinzu: Heute muss der Hirte der Kirche das eine übrig gebliebene Schaf verlassen und sich aufmachen, die neunundneunzig verlorenen zu suchen.

Wie sieht die Zukunft unserer beiden Kirchengemeinden aus? Wie gehen wir mit den Themen unserer Zeit um? Was bedeutet der demografische Wandel, die älter werdende Gesellschaft für uns? Wie organisieren wir das, was uns lieb geworden ist, angesichts von weniger Mitarbeitenden und geringer werdenden Finanzmitteln? Was heißt „Digitalisierung“, gibt es so etwas wie „Kirche 4.0“ analog zu „Industrie 4.0“

Gerade angesichts unseres Kirchweihfestes werden uns die Veränderungen manchmal schmerzlich bewusst. Wo früher dreißig Konfirmanden pro Jahrgang eingesegnet wurden sind es heute fünf. Es gab verschiedene Jugendgruppen und der Sonntagsgottesdienst war

immer gut besucht. Es gab eine ganze Pfarrstelle und das Gemeindebüro war täglich geöffnet. Gute alte Zeiten?...

Und überhaupt, wie wird unsere Kirchengemeinde in 10 oder 20 Jahren aussehen? Seit einiger Zeit werden diese Fragen im Raum der evangelischen Kirche intensiv diskutiert. Wie können wir die Freundlichkeit Gottes zeigen und bezeugen? Wie in unserer Gemeinde leben in einer Zeit, in der sich so vieles so schnell verändert?



Es ist möglich, wenn wir für uns nicht beanspruchen, diejenigen zu sein, die die

ganze Wahrheit besitzen; wo wir eingestehen, dass wir kein Monopol auf die richtigen Antworten haben. Es ist dort möglich, wo wir den Glauben als einen Weg des Suchens, nicht als Ideologie präsentieren. Es ist dort möglich, wo wir bereit sind, die Menschen auf ihrem Weg zu begleiten, besonders die jungen Menschen, und Suchende für Suchende, Fragende für Fragende zu sein. Es ist dort möglich, wo wir den Mut haben, die Sehnsucht nach einfachen Antworten auf komplizierte Fragen abzulehnen und zu enttäuschen, die Seh-



sucht nach einem schwarzweißen Bild der Welt und nach unerschütterlichen Sicherheiten. Es ist dort möglich, wo wir keine Sicherheiten anbieten, sondern den Mut, in die Wolke des Geheimnisses zu steigen und mit den offenen Fragen und den Widersprüchen des Lebens leben zu lernen.

Wir wollen also nicht mit Nostalgie in die Vergangenheit schauen wie die Frau von Lot, die in eine Salzsäule verwandelt wurde. Das Salz der Erde sollen wir sein! Wir schauen uns um und suchen Christus in denen, die suchen oder die verwundet sind. Er hat uns zugesagt: „Ich bin bei Euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“ Er ist hier jedoch oftmals „inkognito“, und ihm zu glauben und zu

vertrauen bedeutet, ihn ununterbrochen wieder zu suchen.

Nur kurz habe ich diese grundsätzlichen Fragen angerissen, ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Aber sie bewegen uns und lassen uns fragen, wie wir uns aufstellen müssen, was wir verändern müssen. Auf diesen Weg wollen wir uns gemeinsam mit der Jakobusgemeinde begeben. Das können wir nicht alleine, und so bekommen wir Unterstützung von der Gemeindeberatung des Landeskirchenamts. Anfang November gibt es das erste Planungstreffen. Wir werden Sie über den weiteren Verlauf informieren.

*Christopher Lalottis*

**Das Leitwort für den 3. Ökumenischen Kirchentag in Frankfurt 2021 steht fest: Die katholische und die evangelische Kirche verstehen es zugleich als Aufforderung, kritisch auf sich selbst zu blicken, und als Appell für gesellschaftliches Engagement**





## Neues aus dem Kindergarten

Im Kindergarten ist was los...

Nach den Sommerferien starteten wir gut erholt und freuten uns auf unser Kindergartenjubiläum, dazu später mehr. Denn unsere erste Aufgabe bestand darin, die neuen Kinder einzugewöhnen, Tränen zu trocknen, die Angst zu nehmen, alle kennenzulernen, ...und, und, und.

Nachdem wir diese Hürde genommen hatten, ging es ans Vorbereiten des großen Gemeindefestes, zu dem auch unser 50 jähriger Kindergartengeburtstag anstand. Für den Samstag am 7. 9. organisierte der Förderverein das Puppentheater für Kinder „Knolle im Zirkus“ und am Abend konnten sich die Erwachsenen über „Krise mit Luise“ freuen.

Am Sonntag begann das Fest mit einem Gottesdienst auf dem Außengelände des Kindergartens. Es wurde gesungen und gelacht, die Kinder und Mitarbeiterinnen führten ein kleines Stück auf und wir bedankten uns bei Gott, dass er immer an unserer Seite war und ist. Mit vielen Aktionen ging es rund um die Kirche weiter, es gab eine Hüpfburg, einen Bobbycar- Parcours, die Kinder konnten sich schminken lassen, Taschen bemalen oder auf einem riesigen Sandberg spielen.

Natürlich war auch für das leibliche Wohl gesorgt. Danke an alle, die organisiert und geholfen haben.

Auch für unsere „Großen“ beginnt eine neue Zeit, sie sind jetzt die Vorschulkinder und müssen sich in dieser Rolle auch erst noch zu Recht finden. Da kommt die Schulärztin, es geht zum „Forum“ und zur aktiven Pause in die Schule, neue Anforderungen kommen auf sie zu, aber auch verschiedene Aktionen stehen auf dem Programm.



So ging es Mitte September, wie jedes Jahr, mit dem Bus ins Maislabyrinth. Trotz Regen, machten wir uns auf, um das diesjährige Rätsel des Labyrinthes zu lösen. In der Scheune starteten wir mit einem Picknick und tobten durch das Heu. Dann ging es ins Labyrinth: „Ob wir wohl den Weg heraus finden?“, war die bange Frage. Zum Glück haben wir es geschafft und die Kinder konnten sich über ein Eis zum Abschluss freuen.

.....

Anlässlich ihres 80 jährigen Jubiläums hatte die Buchhandlung Wenner im Frühjahr zu einer Kerzenbastelaktion aufgerufen, um eine riesige Geburtstagsstorte zu dekorieren. Einige unserer Kinder hatten eine Kerze gestaltet und wir haben sie vor den Sommerferien dorthin gebracht. Bei der anschließenden Auslosung hatten wir großes Glück, denn wir hatten eine Lesung mit dem Autor und Illustrator Günther Jakobs gewonnen. Ende September war es endlich soweit, mit dem Bus ging es in die



Stadt und bei Wenner wartete man schon auf uns. Herr Jakobs zeigte uns, wie ein neues Buch entsteht und wie er malt. Danach las er uns sein Buch von Ritter Otto vor, ein Wendebuch, das uns so gut gefiel, dass wir es für den Kindergarten kauften. Die Kinder durften danach selbst Buttons bemalen oder sich von Herrn Jakobs bemalen lassen. Zum Abschied bekamen wir ein Originalbild und ein Buch geschenkt und unsere Freude war groß, da hatte sich das Mitmachen richtig gelohnt.

Und noch ein weiterer Termin stand ins Haus. Wie schon im letzten Jahr, besuchten wir die Martinskirche in Hellern. Dort fand ein Gottesdienst zu Ehren von Martin Luther statt. Mit Obst und Gemüse gestärkt begaben wir uns auf eine kleine „Zeitreise“ mit Martin Luther. Wir erfuhren wie er gelebt hat und was er für die Kirche geleistet hat. Zum Abschluss fand er sogar einen „Schatz“ - jede teilnehmende KiTa durfte sich über eine Lupe und ein Buch über den verlorenen Sohn freuen. So sind wir für unsere Spurensuche immer gerüstet.

Nun werden die Tage langsam dunkler und wir freuen uns schon auf die Laternezeit. Mit Schere, Kleber und Papier geht es jetzt ans Basteln, bevor wir im November unseren Martinsumzug starten. Mal schauen, ob auch der St. Martin wieder mit seinem Pferd dabei ist?

Und ob wir es wollen, oder nicht- Ruckzuck ist schon wieder Weihnachten und das Jahr neigt sich dem Ende. Wir vom Kindergarten wünschen allen Lesern eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2020. Was wir dann wohl für Abenteuer erleben?

*Iris Haßlöwer*



## Chorkonzert zur Kirchweihe



**TIMOTHEUS**  
GEMEINDE  
1959 - 2019

# Timotheus wird 60

**Großes Chorkonzert  
der Nachbarschaftschöre  
in der Timotheuskirche**

**Freitag, 29. November, 20 Uhr**

**Es wirken mit:**

- Schola St. Bonifatius
- Jacob's Gospel Singers
- Blockflöten-Ensemble Bonflauti

**1. Advent  
Festgottesdienst um 15 Uhr  
anschließend Empfang**

**Eintritt frei!**





## Weihnachtskonzert

**JACOB'S  
GOSPEL  
SINGERS** mit Live Band

Leitung: Marion Gutzeit

**Weihnachtskonzert**  
Sonntag, 15. Dez. 2019  
17:00 Uhr

St. Bonifatius-Kirche  
Widukindplatz 1 49086 Osnabrück

Der Eintritt ist frei!  
[www.jacobs-gospel-singers.de](http://www.jacobs-gospel-singers.de)

  





## Kindergottesdienst



Alle Kinder sind hiermit herzlich zum Kindergottesdienst eingeladen. Wir starten im Hauptgottesdienst und gehen dann ins Gemeindehaus um spannende Geschichten zu hören, Lieder zu singen und viel Spaß zu haben.

Wir freuen uns auf euch!

Britta Sandkühler

## Vorher ... nachher... Künstler gesucht!

### Pünktlich zum Gemeindefest

Das Trafohäuschen neben unserer Kirche war überall beschmiert, ein echter Schandfleck! Das sollte zum Gemeindefest nicht mehr so sein.

Werner Kirchner nahm Kontakt mit den Stadtwerken auf und traf auf offene Ohren. Ganz zügig wurde ein neuer Anstrich angebracht. Und wenn wir wollen und gute Ideen haben, dann können wir es bemalen. Also, wer einen Vorschlag machen möchte, bitte an Werner Kirchner wenden.





# 60

JAHRE

# Brot für die Welt

## Gerechtigkeit wird sich durchsetzen Brot für die Welt ruft zur 61. Aktion auf

„Daniel war mein kleiner Bruder. Er hat mich immer unterstützt, und ich fühle mich in der Pflicht, nach ihm zu suchen. Die Lücke, die er hinterlässt, ist nicht zu füllen. Jeden Tag fehlt er uns. Beim Essen erinnern wir uns daran, was er gerne gegessen hat. Wenn seine Lieblings-



musik erklingt, muss ich weinen. Ich wünsche niemandem, dass er so etwas durchmachen muss.“

Claudia Guezalez aus Coatzacoalcos, einer Hafenstadt in Mexiko, vermisst ihren Bruder. Im September 2015 wurde der 21-jährige Student in der Mittagspause vor der Türe seines Elternhauses von einer Polizeipatrouille angehalten und mitgenommen. Seither gibt es von ihm kein Lebenszeichen.

In Mexiko gelten mehr als 40.000 Menschen offiziell als verschwunden. Da der Staat wenig tut, um ihr Schicksal aufzuklären, suchen die Angehörigen selbst nach ihnen.

Die Menschenrechtsorganisation SERAPAZ hilft ihnen dabei. Auch Claudia findet Trost und Unterstützung in einer Gruppe von Angehörigen verschwundener Menschen, organisiert von SERAPAZ. SERAPAZ ist ein Partner von Brot für die Welt.

Helfen Sie helfen. Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00  
BIC: GENODED1KDB

Mitglied der  
**actalliance**



# Über das Neue

Betrachtung von Landessuperintendentin Dr. Birgit Klostermeier

Über viele Jahre hin war es so, wenn zum neuen Schuljahr die neuen Hefte gekauft wurden. Stolz nahm ich sie in die Hände, roch an ihnen und verband mit ihnen einen Vorsatz: Nie wieder Kleckse. Denn so lagen sie in meinen Händen: kein Eselsohr, keine blaue, auch keine rote, die zensierende und Fehler markierende Tinte, dafür die Seiten leer, nur die zarten Linien sichtbar, die der Schrift eine Richtung geben sollten, als warteten sie geduldig auf das, was kommt. Doch es dauerte nicht lange, Vorsätze hin oder her, dann sahen sie nicht mehr viel anders aus als die anderen, die alten Schulhefte.

So ist es auch mit den neuen Jahren. 2018, 2019, 2020. Eine neue Zahl, ein neuer Kalender. Das alte Jahr wird mit viel Getöse verabschiedet. Für einen kleinen Moment, wenn wir uns zuprosten, einander umarmen und uns „ein gutes Neues“ zurufen, glauben und hoffen wir es: Das Neue wird gut und besser.

So ist es auch, wenn das Leben ganz neu in die Welt kommt und ein Mensch geboren wird. Die kleinen Füße haben die Erde noch nicht berührt. Die kleinen Hände tasten und suchen noch. Angewiesen darauf, dass man sie hält. Für Mama, Papa und alle drum herum ist alles neu.

Offen, was kommt. Und sie hoffen, es soll gut werden.

Nirgendwo sonst in der Welt kann man mehr sehen und erleben, was im Leben wichtig ist, als am neuen Menschen. Denn der Neuling zeigt, dass jeder Mensch auf den anderen angewiesen ist von Anfang an. Vielleicht vergessen wir das zwischendurch. Werden schmerzlich erinnert, wenn es uns trifft als Angehörige oder als Alte, krank oder pflegebedürftig. Wir bleiben aufeinander angewiesen.

Das ist zutiefst menschlich. Wir sind geburtlich, endlich, verletzlich und sterblich. Hier in dieser Geburtlichkeit liegt unsere Würde und unsere Schönheit.

Vielleicht deshalb lieben wir das Geheimnis von Weihnachten. In diesem Neuen zeigt sich Gott selbst in dieser Welt.

Zwei, drei der alten Hefte habe ich noch. Manchmal fallen sie mir in die Hände und ich sehe die Jahre dazwischen, die Kleckse und blauen und roten Tintenzüge, die sich in all der Zeit angehäuft haben. Ich denke daran, dass alle unsere Namen im Himmel geschrieben sind und es in der Bibel heißt: „Die Barmherzigkeit Gottes hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu.“

*Birgit Klostermeier*



# Kirchensteuer

Danke für Ihre Kirchensteuer!

Janine will wieder in die Kirche eintreten. Sie möchte Patin werden bei ihrem Neffen. Das Problem ist, dass sie vor 10 Jahren wegen der Kirchensteuer aus der Kirche ausgetreten ist. Im Gespräch wird schnell klar, dass Janine kaum etwas weiß darüber, was denn die Evangelische Kirche mit der Kirchensteuer anfangt.



Vermutlich geht es vielen anderen auch so. Nach den neuesten Zahlen zur Mitgliederentwicklung in den Kirchen möchten wir heute ganz bewusst Danke sagen all denen, die zu unserer Kirche gehören und ihren Beitrag in Form der sogenannten Kirchensteuer leisten. Danke! Sie helfen unserem Kirchenkreis im Stadtgebiet von Osnabrück, Hasbergen, Wallenhorst, Belm und Vehrte mit Ihrer Kirchensteuer dazu, dass im Jahr 2019

- wir uns mit € 988.120,00 € an der Arbeit unserer 24 Kindertagesstätten, 25 Kinderkrippen und einem Hort beteiligen konnten;

- wir die Lebensberatungsstelle und die Suchtberatung der Diakonie mit 92.000,00 € unterstützen konnten;
- wir unsere 18 Kirchengemeinden mit insgesamt 2.426.883,00 € ausstatten konnten für die Gemeindearbeit, die Bauunterhaltung der Gebäude und die Bezahlung der Mitarbeitenden. Die Zahl der Gemeindeglieder ist dabei ein wichtiges Kriterium bei der Verteilung der Gelder;
- wir für die Kirchenkreissozialarbeit 175.000 € zur Verfügung hatten, damit Hilfesuchende professionelle Beratung und in Einzelfällen auch finanzielle Unterstützung bekamen;
- wir viele Akzente in der Kirchenmusik und der „Kapelle der Stille“ setzen konnten
- wir wieder eine Delegation in unserer Partnerkirchenkreis Umfolozi/Südafrika entsenden konnten;
- wir jeden Sonntag zu Gottesdiensten in den Gemeinden einladen, die offen sind für jedermann. Heizung, Kosten für Organisten und Küsterin



## Kirchensteuer

und Gehalt der Pastorin zahlen Sie mit Ihrer Kirchensteuer.

Wir könnten vieles andere nennen. Immer bleibt es dabei, dass Ihre Beiträge unsere Arbeit in den Gemeinden ermöglichen und darüber hinaus Nächstenliebe durch Diakonie verwirklicht werden kann.

Wir freuen uns über jeden Einzelnen, der zu uns (zurück-)kommt, denn oft



reichen die finanziellen und personellen Möglichkeiten nicht für das, was wir gern tun würden. Sprechen Sie uns an!

Janine ist nach dem Gespräch wieder in die Kirche eingetreten und war eine strahlende Patin. Danke Janine und danke Ihnen, unseren Mitgliedern!

*Dr. Joachim Jeska, Superintendent,  
Andrea Kruckemeyer,  
Guido Schwegmann-Beisel,  
Stellvertretende im Superintendenten-  
amt*

*In den Wochen  
des Advents startet  
der Rhythmus des  
Lebens neu.  
Und doch ist  
jeder Tag  
unverwechselbar.*

ERICH FRANZ

Monatsspruch  
**JANUAR**  
**2020**

**»» Gott  
ist treu.**

1. KORINTHER 1,9



# Sieben Wünsche im Dezember

Einen **Duft**,  
der durch die Zeiten weht.  
Einen **Himmel**,  
der über dir offen steht.  
Ein **Lied**,  
das noch lange in dir erklingt.  
Ein **Mensch**,  
der mit dir von Freude singt.  
Ein **Licht**,  
das goldenen Glanz verbreitet.  
Einen **Stern**  
in der Nacht, der dich leitet.  
Und auf all deinen **Wegen**  
einen Engel, der dich begleitet.

TINA WILLMS

Gottes Quellen sind unendlich Eine Zeit dichter Gefühle Menschen rücken zusammen in der kalten und dunklen Jahreszeit.

Ein warmes Licht tut gut, Kerzenschein erwärmt den Raum, das Herz. Manche verzagen aber angesichts ihrer Einsamkeit. Da reicht auch der warme Kerzenschein nicht bis nach innen.

Gott hat gerade in der Weihnachtszeit beide im Blick: die Fröhlichen und die Verzagenden. Beide sind ihm gleich lieb. Beiden sollen diese Wochen Hoffnungszeit sein.

Die einen stärken, die anderen erst einmal aufbauen, aufrichten. Es ist die Zeit, sich einmal wieder wie ein Kind fühlen zu dürfen, ganz ursprünglich, ganz klein und hilflos.

In den Armen einer lieben Person liegend, die Sorge trägt. Sorge für meine Unversehrtheit und Sorge für mein Gedeihen. Die mich liebkost und füttert, so dass mir der Start in die Welt gelingt.

Habt Vertrauen, dass für euch gesorgt ist, teilt der Prophet Jesaja seinem gebeutelten Volk Israel mit. Und er wählt dafür das Bild der Mutter, die hingebungsvoll ihren Säugling versorgt, überschüttet mit den Reichtümern ihrer Liebe. In ihren Armen darf das Kind satt werden.

Weihnachten verweist auf Gott dessen Liebe und Reichtum für seinen geliebten Menschen niemals versiegt. Eine Mutter ist nur ein Mensch mit begrenzter Kraft und auch ihre Quellen gehen irgendwann zur Neige.

Gottes Quellen aber sind unendlich sie reichen aus, für dich und mich. Ob ich fröhlich und beschwingt bin oder auf der Suche. Auf der Suche nach der Liebe und Wärme, die mich durchträgt durch diese heilige Zeit.

*Nyree Heckmann*



## Religion für Einsteiger

### Wieso haben Protestanten so selten frei?

Die Feste der Protestanten – so scheint es – sind eher freudlos: Am Reformations- und am Buß- und Betttag kann man sich die Predigt in der Kirche anhören. Oder man bleibt gleich zu Hause.

Auch zu Epiphantias am 6. Januar, wenn katholische Kinder als Heilige Drei Könige herumlaufen, fällt den Evangelischen nicht viel ein. Wer die Sache so sieht, wundert sich kaum, dass der Buß- und Betttag 1994 als bundesweit geschützter Feiertag gestrichen wurde. Viele meinten, sie müssten lediglich einen Mittwoch im Jahr mehr arbeiten, das nahmen sie in Kauf. Nur die Sachsen unter Kurt Biedenkopfs Regierung hielten am Feiertag fest. Auch bayerische Schüler haben am Buß- und Betttag bis heute frei.

Protestanten können auch feiern. Sie tun es vielleicht nicht so häufig und so üppig wie Katholiken. Feiertage helfen, bestimmte Themen zu verinnerlichen, sagt der katholische Theologe und Brauchtumsexperte Manfred Becker-Huberti: das Totengedenken zum Beispiel, auch den Jahreswechsel. Und wo man sie mit Ritualen verbindet, stellen sich die Leute an Feiertagen in die lange Kette derer, die diese Feste schon in früheren Zeiten so gefeiert haben – und derer, die sie eines Tages vermutlich ebenso feiern wie wir heu-

te. Im Protestantismus geht es aber noch um etwas anderes. Sich ständig selbst zu prüfen, ob man noch den hohen Maßstäben der ersten Christen

Monatsspruch  
**FEBRUAR**  
 2020

Ihr seid  
teuer erkaufte;  
**werdet nicht**  
der Menschen  
**Knechte.**

1. KORINTHER 7,23



...

genüge – das hatten die Reformatoren gefordert.

An die Stelle der Traditionspflege in der Religion solle das Studium der Heiligen Schrift treten. Seither pflegt man nicht mehr die Tradition, man hinterfragt sie.

Die Feierkultur hat mit Verlangsamung zu tun, sagt Becker-Huberti. Während Arbeitstage sich kaum voneinander unterscheiden, strukturieren Feiertage in der Erinnerung das Jahr:

Der verregnete Osterspaziergang, die Überraschung beim Familientreffen an Pfingsten, die Vorfreude auf den Nikolaustag, die aus dem Ruder gelaufene Neujahrsparty. All das kennen Protestanten auch. Aber sie verbinden es weniger mit ihrer religiösen Praxis. Wohl auch deshalb schneiden – wenn es um den Erhalt gesetzlicher Feiertage geht – die Katholiken am Ende besser ab.

*Burkhard Weitz*

Aus: "chrismon", das Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.

## INFO SERVICE Evangelische Kirche

### Eine Kirche – eine Nummer

Sie haben Fragen an die evangelische Kirche? Sie wollen wissen, wo Sie einen Patenschein bekommen, was bei einer kirchlichen Taufe oder Trauung zu beachten ist, welche Positionen die evangelische Kirche zu entscheidenden Fragen des Lebens vertritt?

Solche und viele andere Fragen beantwortet das Team Info-Service Evangelische Kirche. Unter der Rufnummer **0800-50 40 60 2** sind die Mitarbeitenden Montag bis Freitag (außer an bundesweiten Feiertagen) von 09:00 bis 18:00 Uhr bundesweit für Sie da. Kostenlos aus allen deutschen Fest- und Mobilnetzen. Selbstverständlich ist das Team auch per E-Mail unter **info@ekd.de** erreichbar.

Das Team beantwortet Ihre Fragen oder weiß, an wen Sie sich wenden müssen. Denn es kennt die Strukturen und Fachleute. Bundesweit, in den 20 Gliedkirchen der EKD sowie in den Kirchengemeinden vor Ort. Wenn nicht, wird recherchiert und zurück gerufen.

Versprochen!



0800 - 50 40 60 2



info@ekd.de



facebook.com/ekd.de



twitter.com/EKD





# MINA & Freunde



OJE, DAS BEDEUTET  
LAUB RECHEN!



Phaff

**men**

www.WAGHUBSINGER.de

„Diese Sendung  
ist für  
Personen  
unter 18 Jahren  
nicht geeignet.“



Bei vielen  
Sendungen  
müsste es  
heißen, ...



...„diese Sendung  
ist für Personen  
zwischen  
0 und 99 Jahren  
nicht geeignet.“





# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

## Teilen macht Freude

Martin ist ein junger Soldat. Er trägt das Schwert und die Uniform der Römer, für die er kämpft. Als er eines kalten Abends am Stadttor einen Bettler sieht, reitet er nicht vorbei. Der Mann friert, er tut ihm leid. Was kann Martin tun? Seine römische Uniform kann er nicht hergeben, sie gehört ihm nur zur Hälfte. Wenigstens das: Er nimmt das Schwert und teilt seinen Mantel. Dem Bettler gibt er seine Hälfte! In derselben Nacht dankt ihm Jesus im Traum für die gute Tat.



Frägt ein Fahrschüler seinen Lehrer: «Wenn der Benzintank leer ist, schadet es dann dem Auto, wenn ich trotzdem weiterfahre?»

## Friedenslaterne

Schneide von einer Plastikflasche (1 Liter) den Kopf so ab, dass deine Laterne etwa 15 cm hoch ist. Steche in den Rand zwei Löcher für die Draht-Aufhängung. Zeichne auf weißen Karton zwei Tauben und schneide sie aus. Klebe die Kartontauben so um die Flasche, dass sich Kopf und Schwanz berühren. Mit einem Laternenstab mit LED-Licht kann es losgehen! Benutze wegen Brandgefahr kein Teelicht!



## Rätsel: Laterne, Laterne!

Ordne die Kinder der Größe nach, und du erfährst, was wir vom heiligen Martin lernen können.



Witzig überlegen!

## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.halle-benjamin.de](http://www.halle-benjamin.de)

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: [abe@halle-benjamin.de](mailto:abe@halle-benjamin.de)





# Geburtstage

**70**

---



**75**

---

**80 - 89**

---

**90 und älter**

---



# Taufen

---

## Trauungen und Ehejubiläen



## Bestattungen



---

### **Veröffentlichung persönlicher Daten im Gemeindebrief**

Sie können der Veröffentlichung von Alters- und Ehejubiläen, Taufen, Trauungen und Bestattungen jederzeit widersprechen. Bitte informieren Sie in diesem Fall das Gemeindebüro:

Ev.-luth. Timotheusgemeinde, Widukindplatz 8, 49086 Osnabrück

Telefon: 0541 72418

E-Mail: [kg.timotheus.osnabrueck@evlka.de](mailto:kg.timotheus.osnabrueck@evlka.de)



## Gruppen und Kreise

### Montag

wöchentlich 10 Uhr	Seniorengymnastik	Renate Wilkes
wöchentlich 15.30 Uhr	Krabbelgruppe	Gemeindebüro nachfragen

### Dienstag

1.Di. im Monat 19 Uhr	Von Frauen für Frauen	Kerstin Wagener
2.Di. im Monat 15 Uhr	Seniorenkreis	Gudrun Paladey
1.u.3.Di im Monat 15 Uhr	Handarbeitskreis	Jutta Willecke

### Mittwoch

Letzter Mittwoch im Monat 19:30 (nicht im Dezember)	Elternstammtisch	Wiebke Mai
--	------------------	------------

### Donnerstag

letzter Do./Monat 19 Uhr	Männerkreis	Karl-Heinz Wilkes
jeden dritten Donnerstag Im Monat öffentl. KV Sitzung		Christopher Lalottis

### Freitag

wöchentlich 9.00 Uhr	Krabbelgruppe	Interessenten wenden sich an das Gemeindebüro
----------------------	---------------	--

Die Bücherei ist derzeit nicht regelmäßig besetzt. Bitte wenden Sie sich an das Gemeindebüro.

## Verein zur Förderung des Gemeindelebens und der Kindertagesstätte:

E-Mail:  
mail@foerderverein-timotheus.de

Konto:  
OLB Osnabrück  
IBAN DE83 28020050 5043 088300

1. Vorsitzender. Hendrik Spielvogel  
Telefon: 0541 73626



## Ansprechpartner

Pastorin	Kristin Winkelmann	Telefon: 0541 76099597 E-Mail: <a href="mailto:kristin.winkelmann@evlka.de">kristin.winkelmann@evlka.de</a>
Kirchenvorstand (Vorsitzender)	Christopher Lalottis	Telefon: 0541 2051359 E-Mail: <a href="mailto:christopher.lalottis@evlka.de">christopher.lalottis@evlka.de</a>
Küsterin	Kerstin Wagener	Telefon: 0541 707499
Gemeindebüro	Susanne Sochocki	Telefon 0541 72418 E-Mail: <a href="mailto:kg.timotheus.osnabrueck@evlka.de">kg.timotheus.osnabrueck@evlka.de</a>

### Öffnungszeiten Gemeindebüro

Di 16.00–17:30 Uhr, Fr 9:00–11:30 Uhr

Kitaleiterin            Katja Determann    Telefon: 0541 77394  
E-Mail: [kita-timotheus@ev-kitas-os.de](mailto:kita-timotheus@ev-kitas-os.de)

### Öffnungszeiten Kindertagesstätte

Mo - Fr 7:30 - 16 Uhr

## Impressum

**Herausgeber:** Ev.-luth. Timotheusgemeinde, Widukindplatz 8, 49086 Osnabrück

**Redaktion:** Christopher Lalottis (V.i.S.d.P.)

**Anzeigen:** Susanne Sochocki

**Anschrift der Redaktion:** Widukindplatz 8, 49086 Osnabrück

**E-Mail:** [kg.timotheus.osnabrueck@evlka.de](mailto:kg.timotheus.osnabrueck@evlka.de)

**Druck:** Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen

**Auflage:** 1.000

Gedruckt auf Papier aus nachhaltiger, zertifizierter Forstwirtschaft

Der Gemeindebrief erscheint viermal jährlich und wird an alle Gemeindeglieder verteilt. Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist der 3. Februar 2020.

Bitte Artikel an [kg.timotheus.osnabrueck@evlka.de](mailto:kg.timotheus.osnabrueck@evlka.de)

**Spendenkonto der Gemeinde:** Empfänger: Kirchenkreis Osnabrück

IBAN: DE75 2655 0105 0000 0145 55, Sparkasse Osnabrück

Verwendungszweck: Timotheusgemeinde

# Gottesdienste

**Dezember**

**Jakobus**

**Timotheus**

Sonntag, 01.12. 1. Advent		15:00 Uhr: Festgottesdienst Kirchweihe Arend de Vries
Sonntag, 08.12. 2. Advent		10:00 Uhr: mit Abendmahl, Präd. Luley Kindergottesdienst, Kirchenkaffee
Sonntag, 15.12. 3. Advent	10:00 Uhr: Pn. Winkelmann	
Sonntag, 22.12. Vierter Advent		10:00 Uhr: Pn. Winkelmann Kindergottesdienst
Dienstag, 24.12. Heiligabend	15:00 Uhr 16:30 Uhr Pn. Winkelmann 18:00 Uhr Pn. Winkelmann 23:00 Uhr	15:00 Uhr 16:30 Uhr Chr. Lalottis 18:00 Uhr P. Keller
Mittwoch, 25.12. 1. Weihnachtstag	10:00 Uhr, mit Abendmahl, Pn. Winkelmann	
Donnerstag, 26.12.	Einladung in die Region	
Sonntag, 29.12.	17:00 Uhr, Pn. Winkelmann	
Dienstag, 31.12. Sylvester		17:00 Uhr, Pn. Winkelmann

## Januar 2020

Sonntag, 05.01.	10:00 Uhr: N.N. Abendmahl und Kirchenkaffee	
Sonntag, 12.01.		10:00 Uhr: Pn. Winkelmann Abendmahl und Kirchenkaffee
Sonntag, 19.01.	10:00 Uhr: Pn. Winkelmann, Abendmahl, Neujahrsempfang	
Sonntag, 26.01.		10.00 Uhr: Pn. Winkelmann

## Februar 2020

Sonntag, 02.02.	10:00 Uhr: N.N. Abendmahl und Kirchenkaffee	
Sonntag, 09.02.		10:00 Uhr: N.N. Mit Abendmahl und Kirchenkaffee
Sonntag, 16.02.	10:00 Uhr Pn. Winkelmann	
Sonntag, 23.02.		10:00 Uhr: Pn. Winkelmann